

Privatheit braucht Rückendeckung

Der Treuhandsektor hat sich einem sauberen Finanzplatz verschrieben

«Die Zukunft erkennt man nicht, man schafft sie.» Entsprechend diesem Wort von Stanislaw Brzozowski haben die Treuhänder Liechtensteins ihren Weg eingeschlagen. Ihr Standesrecht ist dem guten Ruf des Finanzplatzes verpflichtet. Peter Marxer jun., Präsident der Treuhändervereinigung, erklärt, warum der Schutz der Privatsphäre und der Schutz vor unsauberen Machenschaften zwei Seiten einer Medaille sind.



Peter Marxer jun.,
Präsident der
Treuhandvereingung

Heute wird offen über den Finanzdienstleistungssektor diskutiert. Die Ereignisse der letzten Jahre haben hier zu Recht eine Öffnung bewirkt, nachdem es Jahrzehnte lang fast als tabu galt, darüber zu sprechen. Dies führte nicht nur zu einer Mystifizierung, sondern auch zu einem fehlenden Verständnis in der Bevölkerung für diesen wichtigen Wirtschaftszweig.

Dabei geht es, auf einen einfachen Nenner gebracht, im Treuhandsektor im Wesentlichen einzig um die Erbringung von Dienstleistungen für das Vermögen von wohlhabenden Kunden. Mystisch ist daran nichts, nur sind die Kundendaten vertraulich und werden es auch in Zukunft sein. Schutz ihrer Privatsphäre ist schliesslich ein legitimes Interesse der Kunden

und Liechtenstein wird auch in Zukunft dazu stehen.

Ernst gemeint

Wohlgemerkt, die Privatsphäre der Kunden wird immer dann nicht geschützt, wenn die betreffenden Vermögenswerte aus krimineller Quelle stammen. Liechtenstein hat ▶